

II-6760 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3377/J  
1992-07-14

A n f r a g e

der Abg. Dr. Haider, Aumayr und Kollegen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Export-Importbewilligungen und Parteizugehörigkeit

In der Sitzung Nr. 77a des Nationalrates am 10. Juli 1992 warf der Direktor des ÖVP-Bauernbundes der FPÖ-Parlamentsfraktion anlässlich der Debatte des Österreich-Türkei-Abkommens in seiner Eigenschaft als ÖVP-Mandatar vor, "daß es zumindest zwei Unternehmen gibt, die im Dunstkreis der FPÖ stehen, die derzeit Anträge auf Schweinefleischimporte gestellt haben."

Dies ist ein weiterer Beweis dafür, daß die ÖVP die Vieh- und Fleischkommission als Selbstbedienungsladen für Betriebe ihres eigenen "Dunstkreises" betrachtet. ÖVP-fremde Unternehmer beschweren sich nämlich des öfteren über Ablehnung ihrer Anträge, obwohl sie die geringeren Stützungserfordernisse beanspruchen würden.

Auf Grund dieser eklatanten Anmaßung eines sogenannten Bauernvertreters richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Mit welchen Maßnahmen werden Sie verhindern, daß der ÖVP-Bauernbunddirektor auf die Entscheidungen der Vieh- und Fleischkommission im Sinne seiner gegenüber einem FPÖ-Mandatar im Plenum des Nationalrates gemachten Äußerung, er werde die Bewilligung von Anträgen eines bestimmten ÖVP-fremden Unternehmers zu verhindern wissen, Einfluß nimmt ?
2. Mit welchen Maßnahmen werden Sie sicherstellen, daß die ÖVP die Vieh- und Fleischkommission nicht mehr als Selbstbedienungsladen für ihr nahestehende Unternehmer missbrauchen kann ?
3. Mit welchen Maßnahmen werden Sie sicherstellen, daß die Bewilligung von Anträgen nur mehr nach dem Bestbieter-Prinzip erfolgt, also mit den geringstmöglichen Stützungserfordernissen ?